



Gut zugehört und alles notiert: Letitia, Lehrerin Gudrun Decking, Georgi und Mia mit Tierheim-Mitarbeiterin Britta Kickert (v.l.) vor dem Außengehege der Katzen.

FOTO: SCHULE

Besuch bei herrenlosen Vierbeinern

Viertklässler der Stephanusschule im Tierheim

VON DER KLASSE 4B DER STEPHANUSSCHULE

■ **Paderborn/ Schloss Neuhaus.** Hundezwinger, das große Katzenhaus, Kaninchenschuppen, eine Nachtaufnahmebox und riesige Waschmaschinen: bei ihre Besuch im Tierheim in Schloss Neuhaus haben die Kinder der Klasse 4b der Grundschule so einiges genauer angesehen. Als Nachwuchsreporter berichten sie:

Das Tierheim liegt in einem kleinen Wald. Es ist eingezäunt und der Eingang besteht aus zwei hintereinanderliegenden Eingängen. Man geht zunächst durch die eine Tür im Zaun und schließt sie hinter sich. Danach durchquert man die zweite Tür und befindet sich dann auf einem Hof.

Im Augenblick leben im Tierheim Hunde, Katzen und Kaninchen. Es gab aber auch schon ein Pony, Vögel und sogar einen Waschbären hier. Im Waschmaschinenraum gibt es Waschmaschinen, die viel größer sind als die, die wir von Zuhause kennen. Sie laufen täglich. Wir haben vor allem Decken und Handtücher in der Maschine gesehen.

Im Tierheim arbeiten sechs Tierpfleger und viele ehrenamtliche Mitarbeiter. Jeden Tag müssen die Räume gereinigt und die Tiere gefüttert werden. Auch das Wasser muss gewechselt werden. Nachts ist das Tierheim nicht besetzt. Die Feuerwehr verfügt über einen Schlüssel zum Tierheim und für die Nachtaufnahmebox. Morgens gucken die Tierpfleger als Erstes in die Nachtaufnahmebox um zu sehen, ob ein neues Tier versorgt werden muss.

Wir besuchten zuerst die Katzen. Sie sind im Haus untergebracht und man muss durch einen kleinen Vorflur, der

durch Türen abgetrennt ist, zu ihnen hineingehen. Das ist wichtig, damit die Katzen nicht entwischen. Wir durften sie sogar streicheln, mussten uns dann aber die Hände desinfizieren, damit wir keine Keime durchs Tierheim tragen.

Wenn ein Tier abgegeben wird, kommt es erst in Quarantäne. Wenn es untersucht worden und gesund ist, darf es zu den anderen Tieren. Im Tierheim gibt es 28 große Hundenausläufe, dort sind viele Hunde. Nachts schlafen sie aber im Haus. Einige Hunde waren sehr laut, vor allem drinnen hörte man sehr lautes Gebell.

Man kann auch mit den Hunden ausgehen, dafür muss man aber mindestens 16 Jahre alt sein. Wir haben vor dem Tierheim auch ein Schild gesehen, das vor Giftködern warnte. Man muss also gut aufpassen, dass der Hund dann nicht so einen Giftköder frisst. Wir fanden es gemein, dass solche Köder ausgelegt werden. Wir waren auch bei den Kaninchen. Ein kleines Kaninchen hatte ein Riesengehege.

Jeden Montag kommt der Tierarzt. Er untersucht die neuen Tiere und spricht mit den Tierpflegern. Nach Weihnachten und zu den Sommerferien kommen häufig Tiere ins Tierheim. Das ist sehr traurig. Bevor man ein Tier bei sich aufnimmt, muss man sich ganz sicher sein, dass man sich gut um das Tier kümmern kann.

Alle Tiere warten auf ein schönes Zuhause. Wir hoffen sehr, dass sie bald eins bekommen. Das Tierheim kann man mit Geldspenden, aber auch durch tatkräftige Hilfe im Alltag unterstützen. Es hat uns sehr gut gefallen, alle möchten gern noch einmal wiederkommen. Wir konnten uns nur schwer von den Tieren trennen.

Quelle: "Neue Westfälische" vom 17.03.2015